

4 Tipps, wie Sie die Kinder beim Trockenwerden unterstützen

Früher konnten **Kinder den Kindergarten erst dann besuchen, wenn sie schon trocken waren**. Das **Recht auf einen Kindergartenplatz** und die Öffnung des Kindergartens für Kinder unter 3 Jahren haben die Voraussetzungen auf Seiten der Kinder und dementsprechend auch die Anforderungen an Ihre Einrichtung verändert. Sie entscheiden heute nicht mehr über den geeigneten Aufnahmezeitpunkt, sondern Sie sind verpflichtet, die Kinder spätestens **ab dem 3. Geburtstag** aufzunehmen. Deshalb sind Sie verstärkt gefordert, an der Sauberkeitserziehung mitzuwirken.

Tipp 1: Akzeptieren Sie das individuelle Entwicklungstempo

Die Kinder in Ihrer Einrichtung entwickeln sich in **unterschiedlichem Tempo** und Jungen benötigen oft mehr Zeit als Mädchen. Manchmal gelingt das Trockenwerden wie von selbst, im Einzelfall kann es sich aber auch über einen längeren Zeitraum hinziehen. Aus **medizinischer Sicht** ist es unbedenklich, wenn Kinder dazu die Zeit **bis zum 5. Lebensjahr** benötigen. Allerdings meinen Eltern und Erzieherinnen oft, es müsse schneller gehen. Akzeptieren Sie die Individualität der Kinder, und lassen Sie jedem Kind die Zeit, die es benötigt, um trocken zu werden.

Tipp 2: Suchen Sie den Dialog mit den Eltern

Da Kinder immer jünger zu Ihnen in die Einrichtung kommen, ist Sauberkeitserziehung nicht nur Aufgabe des Elternhauses. Ihnen fällt dabei vor allem die Aufgabe zu, die Eltern und vor allem das **Kind** in diesem Prozess zu **unterstützen**. Wo Sie ansetzen können, erfahren Sie neben Ihren eigenen Beobachtungen im Dialog mit den Eltern.

Bearbeiten Sie im Gespräch mit den Eltern folgende Fragen:

- War das Kind schon einmal über längere Zeit trocken?
- Hat es aus eigenem Antrieb die Windel abgelegt?
- Trägt es nachts noch eine Windel?
- Motivieren die Eltern zu Hause zum Toilettengang?
- Auf welche Weise tun dies die Eltern?
- Stehen die Eltern unter Druck aus dem Umfeld („Das müsste doch endlich klappen“) und geben diesen womöglich an ihr Kind weiter?

Bitten Sie die Eltern um **Mithilfe**. Dazu gehört in 1. Linie, dass die Eltern ausreichend Wechselkleidung bereithalten. Falls Sie Kleidung aus der Einrichtung verleihen, lassen Sie diese unbedingt zeitnah und gewaschen wieder zurückbringen. Erarbeiten Sie in diesem Punkt eine **Entwicklungsbegleitung** der Kinder, die im Elternhaus und in Ihrer Einrichtung gleichermaßen umgesetzt werden kann.

Tipp 3: Aktivieren Sie die Kinder zur Mithilfe

Binden Sie das betreffende Kind in den eigenen Entwicklungsprozess mit ein. Auch 3-Jährige können sich schon **aktiv beteiligen**, wenn es darum geht, Wäsche zu wechseln. Erarbeiten Sie **in kleinen Schritten** das **An- und Ausziehen**. Üben Sie, Knöpfe aufzumachen und Reißverschlüsse zu handhaben. Setzen Sie dazu Hilfsmittel ein, wie z. B. entsprechendes Montessorimaterial, das sich bestimmt auch in Ihrer Einrichtung befindet. Auch

Puppenkleidung eignet sich bestens dafür. Am besten lernt das Kind allerdings das An- und Ausziehen möglichst realitätsnah, also mit der eigenen Kleidung.

Tipp 4: Motivieren Sie zum Toilettengang

Die Kinder Ihrer Einrichtung gehen viel lieber auf die Toilette, wenn das Umfeld kindgerecht und freundlich gestaltet ist. Dazu gehören **farbenfrohe Wände und Utensilien**. Wechseln Sie die Farbe des Toilettenpapiers regelmäßig, das bringt Abwechslung für die Kinder. Wichtig ist auch, dass Sie dem Kind im Anschluss an den Toilettengang ausreichend Zeit geben, die Hände zu waschen. Sie motivieren die Kinder dazu, indem Sie Seifen in unterschiedlichen Duftnoten bereithalten. Helfen Sie mit, die Kinder beim Trockenwerden geduldig und lebensnah in ihrem Alltag zu begleiten.